

Notebooks an der PH Zug

Unsere Empfehlungen gehen davon aus, dass Sie als Studierende der PH Zug über ein mobiles Gerät verfügen sollten, das Sie häufig mitnehmen werden, sei es in die Seminarveranstaltungen oder in den Praxiseinsätzen. Sie brauchen demzufolge ein Notebook, welches das Optimum zwischen Mobilität und Leistung herausholt. Schwere Notebooks eignen sich kaum für ein Studium an der PH Zug.

Betriebssysteme

Wenn Sie sich für ein Windows-Betriebssystem entscheiden, achten Sie darauf, dass Sie eine aktuelle Version (Windows 10 oder höher) wählen. Das Windows-Betriebssystem «Windows 10 S» ist nicht empfehlenswert, weil nur Applikationen aus dem «Microsoft Store» zulässig sind. Es ist möglich von «Windows 10 S» auf eine andere Windows 10 - Version zu wechseln, jedoch liegt das in Ihrer eigenen Verantwortung.

Neuere MacBooks können ohne Weiteres eingesetzt werden, jedoch nicht gleich komfortabel (wie Windows-Notebooks) an unsere ICT- Infrastruktur angebunden werden.

Tablets

Tablets genügen den Anforderungen nur teilweise und können allenfalls als Zweitgeräte benutzt werden. Beachten Sie dabei, dass Sie dafür keinen Support erhalten.

Preis

Das entscheidende Kaufargument für viele Studierende bleibt der Preis. Doch manchmal kann eben auch ein billiges Gerät teuer werden und viel Ärger verursachen, sodass sich die Preisdifferenz nicht lohnt. Umgekehrt bieten teure Geräte keine Garantie, dass alles rund läuft und das Gerät zu den individuellen Bedürfnissen passt.

Wenn Sie mit einem Tiefpreisangebot liebäugeln, sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Tiefpreisangebote sind leider oft zeitlich begrenzt oder meist nach wenigen Tagen vergriffen. Der Grund: Fast immer handelt es sich um Restware, die Händler rigoros verkaufen, um ihre Lager mit neuen Produkten zu füllen.
- Damit die Hersteller auf ihre Kosten kommen, lassen sie bei Tiefpreisgeräten vieles weg, was den Komfort und die Zukunftssicherheit teurerer Notebooks ausmacht. Schnelle Grafikkarten zum Beispiel: Einsteigermodelle taugen nicht für 3D-Computerspiele oder für hochauflösende Filme im HD-Format. Gerade bei den Billigangeboten finden sich oft alte Grafikkarten, die nur mit Internet, Textverarbeitung und E-Mail zurechtkommen.
- Gespart wird zudem bei den Bildschirmen. Auch hier gilt: Je besser die Qualität des Bildschirms, umso teurer das Notebook.
- Lassen Sie sich nicht durch «riesengrosses Memory» oder «riesige Festplatte» von wichtigen Faktoren ablenken. Diese sind oft nur Lockvögel.
- Einsteiger-Notebooks sind häufig nicht wirklich als mobile Begleiter geeignet. Ihre Elektronik ist älter und nicht auf möglichst geringen Strombedarf getrimmt als Modelle der Mittel- und Oberklasse. Daher sind ihre Akkus rasch erschöpft.
- Kunststoff- statt Aluminium- oder Magnesiumchassis sind äusserlich nicht erkennbar, machen die Billiggeräte aber schwer und zudem empfindlicher gegen Schläge.

Prozessor

Der Prozessor sollte für mobile Geräte konzipiert sein. Auf Grund unserer Erfahrungen empfehlen wir Produkte der Firma Intel. Geeignet sind die sogenannten Core i5, i7, i8-Prozessoren von Intel. Hier sind Leistung und der Stromverbrauch gut aufeinander abgestimmt. Von Core2Duo-, DualCore-, Celeron- oder Pentium 4- Prozessoren sollte man Abstand nehmen. Auf Windows-Notebooks, welche mit einem ARM-basierenden Prozessor angeboten werden, sollte man noch mit dem Kauf abwarten, da Treiber für Hardware, Spiele und Apps nur funktionieren, wenn sie für einen Windows 10 ARM-basierten Computer entwickelt wurden. Hierfür sind die Softwareentwickler noch im Rückstand.

Arbeitsspeicher

Beim Arbeitsspeicher/RAM (RAM = Random Access Memory) sollten Sie darauf achten, dass im Minimum 4 GB (8 GB empfohlen) installiert sind. Um eine spätere Nachrüstung mit «RAM» günstiger zu ermöglichen, ist ein freier Speicherplatz von Vorteil.

Bildschirm

Jeder Notebook-Hersteller bietet unterschiedliche Displays bei seinen Notebooks an. Von mattem bis zum glasklaren Bildschirm ist alles erhältlich. Darum unser Tipp: Prüfen Sie den Bildschirm mit Ihren eigenen Augen. Achten Sie dabei auf Schärfe, Spiegelung und Auflösung (höhere Auflösung = kleinere Darstellung).

Speichermedien

Solid State Disk (SSD) sind solider (unempfindlich gegenüber Erschütterungen), verbrauchen weniger Strom (längere Akkulaufzeiten) und sind um einiges schneller als herkömmliche «Festplatten». Dafür haben sie meist eine kleinere Speicherkapazität und sind teurer. Eine Speicherkapazität von 256 GB (512 GB empfohlen) ist heute Standard und im Normalfall auch ausreichend. Aufgrund der vielen Vorteile empfehlen wir ein System mit SSD-Speicher zu kaufen.

Zur Ergänzung der internen Festplatten empfehlen wir eine zusätzliche externe Festplatte (USB) zur Sicherung Ihrer Daten (Backup).

Ein CD/DVD-Laufwerk sollte vorhanden sein, ggf. als zusätzliches externes/portables USB-DVD-Laufwerk.

Schnittstellen

Mindestens zwei USB-Anschlüsse sowie ein separater Bildschirmanschluss (USB-C, HDMI oder DisplayPort) zum Anschluss eines zweiten Monitors oder eines Projektors sind heute Standard. Für den Internet-Zugang sollte eine WLAN-Karte (Wireless LAN/WiFi) enthalten sein.

Gehäuse und Tastatur

Ein gut verarbeitetes, stabiles und damit langlebige Gehäuse ist mehr wert als die schnellste CPU (Central Processing Unit / Prozessor). Auch die Qualität der Tastatur darf nicht unterschätzt werden. Wer täglich mit dem Notebook arbeitet, ist auf eine solide Verarbeitung der Ziffern- und Buchstabenblöcke angewiesen.

Unser Tipp: Prüfen Sie die Tastatur, wenn möglich, direkt vor Ort, indem Sie leicht mit der Handinnenfläche von rechts nach links darüberstreichen. Beginnt sie zu klappern oder spüren Sie Spiel in den einzelnen Tasten, raten wir von einem Kauf ab, da Sie mit solchen Wackelkandidaten über längere Zeit keine Freude haben werden.

Garantieleistungen

Die PH Zug empfiehlt Ihnen beim Kauf eines neuen Notebooks die Garantiezeit auf mindestens drei Jahre zu verlängern.

Geräteempfehlung

Der Notebook-Markt ist ständigen und sehr schnellebigen Veränderungen unterworfen. Was heute gilt, ist morgen bereits veraltet. Empfehlungen für den Kauf spezifischer Geräte sind daher nur schwierig zu machen, da sich das Angebot ständig wandelt.

Einige Computerzeitschriften vergleichen und bewerten gelegentlich die neuesten Notebooks. Deshalb empfehlen wir beim Kauf eines Geräts diese Informationen zu nutzen:

bspw. www.pctipp.ch oder www.chip.de.

Virenschutz

Achten Sie darauf, dass Ihr Computer über ein aktuelles Virenschutzprogramm verfügt. Verschiedene Hersteller bieten kostenlose Varianten ihrer Virenschutzprogramme an, die automatisierte Updatefunktionen enthalten und ausreichenden Schutz bieten. Bei Windows 10 ist ein Virenschutz mit «Windows Defender» bereits vorinstalliert.

- <http://windows.microsoft.com/de-ch/windows/security-essentials-download>
- www.avira.com/de/avira-free-antivirus

Notebooks für Studierende

Es gibt zwar Studententarife; aber richtig günstig kommen Sie auch als Studierende nicht zu einem Qualitäts-Notebook. Folgende Anbieter haben spezielle Geräte für Studierende:

- Webshop von Brack (<https://my.brack.ch>) bietet spezielle Konditionen für die PH Zug nach der Registrierung unter <http://my.brack.ch/phzg>. **Wichtig:** das Passwort für die Registrierung im PH-Zug-Partnershop lautet «**ONIVOL**».
- Auch im Webshop von Studentenrabatt (www.studentenrabatt.ch) werden für Studierende vergünstigte Notebooks angeboten.
- Das Projekt Neptun (www.projektneptun.ch) organisiert an jeweils zwei Verkaufsfenstern im Frühling und im Herbst den Verkauf von Notebooks, die speziell auf Studierende zugeschnitten sind.
- Fündig werden Sie auch im Webshop von www.fruitstore.ch: Der Online-Shop für Notebooks, Tablet und Computer ist exklusiv für Studierende, Schüler, Lernende und Lehrkräfte in der Schweiz.